

Ukrainekrieg

Der Vor-Krieg zum großen Krieg?

In der Ukraine findet ein Stellvertreterkrieg statt. Wir sind solidarisch mit der ukrainischen und der russischen Bevölkerung aber nicht mit deren Regierungen.

Wir lehnen den Krieg Russlands gegen die Ukraine entschieden ab!

Dieser Krieg, der unsägliches Leid, Verletzte, Tote und Zerstörung verursacht, ist sofort zu stoppen.

Dieser Krieg Russlands gegen die Ukraine ist gleichzeitig ein Krieg zwischen den USA, dem privatkapitalistische Staat mit seinen Dollar-Milliardären samt einem Militärbudget von ca. 1.000 Milliarden Dollar pro Jahr und ca. 800 Militärstützpunkten auf der ganzen Welt und Russland, dem staatskapitalistischen Staat mit seinen Oligarchen-Milliardären, mit einem Jahresmilitärbudget von 60 Milliarden Dollar und ca. 25 Militärstützpunkten in neun ehemaligen Sowjetrepubliken und einem in Syrien. Hier steht Russland, der kleine Räuber, dem großen Räuber USA gegenüber, der die Ukraine finanziert und vor allem militärisch aufrüstet.

Dieser Krieg droht sich zu einem großen Krieg (bis zu einem Weltkrieg) zwischen USA/NATO und Russland auszuweiten. Dieser Krieg begann in Wahrheit nicht erst am 24. Februar 2022 mit Russlands Einmarsch in die Ukraine, sondern lange davor. Das US-Militär trainiert seit den 90er Jahren Teile der ukrainischen Streitkräfte. Und „*der Krieg begann mit dem Sturz des ukrainischen Präsidenten W. Janukowytsch 2014, der durch einen Putsch, der von der Regierung der USA lanciert...*“ d.h. herbeigeführt wurde, abgesetzt worden war (Jeffrey Sachs. US-Prof. an der Columbia Universität.

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=Vd-q8SgW3g>)

USA versus Russland

Die USA verfolgen seit Jahrzehnten die Strategie Russland am Schwarzen Meer zu umzingeln, sie haben Rumänien, Bulgarien und die Türkei in die NATO aufgenommen, um Russlands Flotte am Schwarzen Meer einzukreisen. Georgien wartet seit langem auf die NATO-Aufnahme. Für Russland ist der Verbleib der Schwarzmeerflotte in Sewastopol auf der Krim die rote Linie, Selenskys Ankündigung der Rückeroberung der Krim war ein, wenn nicht der Hauptgrund für Russlands Krieg. Das Schwarze Meer ist für Russland aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen enorm wichtig. Es schafft den einzigen ganzjährigen Zugang zu den Weltmeeren und ist das einzige Ausfallstor aus der NATO-Einkreisung. Für die USA ist das Schwarze Meer die Nahtstelle zwischen der NATO und dem „Größeren Nahen Osten“. Eine NATO-Erweiterung durch einen Ukraine Beitritt und ein damit schon geplanter NATO-Stützpunkt auf der Krim wäre eine weitere direkte

militärische Bedrohung Russlands. Die Ukraine in den US-Einflussbereich zu bringen ist ein alter militärischer Plan der USA. Der neben Henry Kissinger wichtigste US-Sicherheitsberater für US-Regierungen seit Jahrzehnten, Z. Brzezinski, schrieb schon 1994: „*Russland ohne die Ukraine ist kein Imperium mehr...*“ bzw. „*Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.*“ (Z. Brzezinski: Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Und Z. Brzezinski weiter: „*Nur wer Eurasien beherrscht, beherrscht die Welt*“) Siehe Kriegstreiber am Werk: kernbroschuere-druck.indd – www.atomgegner.at 2015) Die Ukraine gilt als der ‚Bauch Russlands‘, mit einer 1.900 km langen Grenze mit Russland gut geeignet für einen Krieg mit Panzern bzw. Infanterie. Die Ukraine dient als Aufmarschgebiet und Schlachtfeld zwischen USA/NATO-Interessen und Russlands Interessen. Es sterben nicht EU- oder NATO-Soldaten sondern ukrainische und russische Soldaten und die Zivilbevölkerung.

In die NATO wurden auf Geheiß der USA folgende Staaten an Russlands Grenzen oder in deren Nähe aufgenommen: Tschechische Republik (1999), Polen (1999), Ungarn (1999), Bulgarien (2004), Estland (2004), Lettland (2004), Litauen (2004), Rumänien (2004), Slowakei (2004), Slowenien (2004).

Die USA arbeiten seit langem auf die Schwächung Russland hin. Dazu haben sie einen Regierungswechsel in der Ukraine herbeigeführt. Der Ukraine-Putsch 2013/14 war seit langem geplant und vorbereitet. Und 2019 haben die USA schon die RAND-Cooperation beauftragt, eine Strategie auszuarbeiten, die Putin zu einer Invasion in die Ukraine veranlassen könnte. https://www.rand.org/pubs/research_briefs/RB10014.html (deutsch in GGAE Nr. 4, 2022, siehe www.atomgegner.at)

Im Dezember 2022 hat der US-Kongress mit einer Gesetzesnovelle eine starke Ausweitung der Rüstungsproduktion für einen großen Krieg gegen Russland beschlossen. (<https://www.other-news.info/congressional-amendment-opens-floodgates-for-war-profiteers-and-a-major-ground-war-on-russia/Congressional-Amendment-Opens-Floodgates-for-War-Profiteers-and-a-Major-Ground-War-on-Russia-14>. November 2022. By Medea Benjamin and Nicolas J. S. Davies, auf Deutsch in GGAE Nr. 4/2022, siehe www.atomgegner.at)

Krieg ist Politik mit anderen Mitteln! Krieg ist Politik mit dem Ziel sich weitere Einflussphären, Rohstoffquellen usw. anzueignen, Krieg dient den kapi-

talistischen Konkurrenten dazu, sich gegenseitig zu vernichten, um selbst noch mehr riesige Profite anzuhäufen.

Ein überwiegender Teil der Kapitalistenklasse in den USA setzt seit Jahren neben einer Schwächung Russlands auch auf die Schwächung Deutschlands. Deutschland ist die stärkste Wirtschaftsmacht Europas, und Russland das größte Land mit den größten Energievorkommen, mit den meisten Bodenschätzen. Schon Lord Ismay, der erste NATO-Generalsekretär sagte 1949, dass es das Ziel der NATO ist, die Russen aus Europa draußen zu halten, die Amerikaner drinnen und die Deutschen klein zu halten.

Auch die Konkurrenz zwischen den USA und den europäischen Großmächten wird seit dem Ukraine-Krieg immer sichtbarer. Die US-Wirtschaftssanktionen samt der Erdgasblockade richten sich auch direkt gegen Deutschland. Die Sprengung der North-Stream 2 Gasleitung durch die USA ist ein Signal, dass die größten Kapitalisten, wenn es um Einflussphären, Rohstoffquellen, imperiale Ausdehnung geht, als Räuber, ja als Terroristen agieren. (Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausschaltete (substack.com) Seymour Hersh.)

Finanzkapital

Das Finanzkapital beherrscht die Staaten, in den USA ist das direkter sichtbar, so z.B. bei BlackRock. BlackRock ist der größte Finanzdienstleister der Welt, er verwaltet für die Reichsten der Welt ein Vermögen von ca. 10 Billionen US-Dollar, das sind 10.000 Milliarden Dollar, das ist sogar mehr als die Staatsausgaben der USA 2021. Erich Van Nostrand, der geschäftsführende Direktor von BlackRock, wurde im August 2022 ins US-Finanzministerium als „leitender Berater für Wirtschaftsfragen im Zusammenhang mit Russland und der Ukraine“ berufen. Zwei weitere BlackRock Mitarbeiter, Brian Deese und Adewale Adeyemo, wurden von Präsident Biden schon 2020 ins Finanzministerium übernommen und Mike Pyle, der frühere Chef-Strategie für Investitionen von BlackRock, ist bei Kamela Harris, Vizepräsidentin von Joe Biden, als Chefberater für ökonomische Fragen angestellt. Alle vier waren auch schon bei Obama in der Regierung und wechselten danach zu BlackRock. Selenski sprach im Dez. 2022 mit BlackRock Chef Fink und traf eine Vereinbarung zum Wiederaufbau der Ukraine. Dazu ein US-Journalist: „BlackRock will die Ukraine „wiederaufbauen“... „Das wird den Neoliberalismus und die Privatisierung, die die USA dem postsowjetischen Russland auferlegt haben, wie ein Kinderspiel aussehen lassen.“ (Jordan Chariton <https://t.co/IOm6XckVDo>). Jedenfalls ist das ein lukratives Geschäft für das Kapital während des Krieges und danach.

USA - China

Die USA hat in ihren Sicherheitsanalysen schon vor Jahren militärstrategische Pläne zum Krieg führen gegenüber „zwei Feinden“ gleichzeitig entworfen,

gemeint waren Russland und China. Heute bedroht die USA nun ihren Hauptkonkurrenten China massiver denn je.

Während der Krieg in der Ukraine nach den Absichten der USA noch lange weitergehen soll, flog US-Präsident Joe Biden inzwischen nach Hiroshima (Japan) um dort mit den NATO-Verbündeten, wie es im Originalton heißt, die militärische Bedrohung durch China im Südpazifik zu bekämpfen. Denn China ist für die USA, laut ihrer aktuellen strategischen Doktrin, Hauptbedrohung für ihre globale Vorherrschaft.

Die USA haben im Südpazifik schon im Juli 2022 das Manöver Rimpac (Rim of the Pacific), d.h. Kriegsübungen mit ihren verbündeten NATO-Staaten, Japan, Südkorea, Philippinen, Australien bzw. Klienten-Staaten wie Thailand, Singapur, Malaysia, Pakistan, mit 38 Schiffen, vier U-Booten, 170 Flugzeugen und 25.000 Mann durchgeführt. Die USA sind von China ca. 11.000 km, von den Philippinen ca. 12.000 km entfernt. Man stelle sich vor, wie die USA wohl reagierten, wenn China mit Kriegsschiffen samt 25.000 Soldaten vor der Küste Venezuelas auftauchen würde. Doch die militärische Provokation Chinas durch die USA geht immer weiter. Nun, im Frühjahr 2023, machen der Flugzeugträger der US-Marine Georg Washington (5.600 Mann, 70 Flugzeuge) und Kriegsschiffe der japanischen Marine im Südpazifik Manöver, die gegen China gerichtet sind. Die USA hat auf den Philippinen nun Zugang zu noch vier weiteren Militärstützpunkten erhalten, sodass die US-Streitkräfte nun neun solche Basen benutzen können.

„US-Militärstrategen gehen laut der New York Times davon aus, dass jede Schlacht mit der VR China in jenem Gebiet stattfinden könnte, welches das Pentagon als „erste Inselkette“ bezeichnet. Dazu gehören Okinawa und Taiwan bis hinunter nach Malaysia, die Spratlys und die Paracels (Inseln)...“

Letzten April haben die USA nun gemeinsam mit den Philippinen das Manöver Balikatan abgehalten - mit 17.000 Soldaten. Dabei wurden auch zum ersten Mal Patriot-Raketen in dieser Region abgeschossen.

Zu alledem sagt der philippinische Politikwissenschaftler und Militärexperte Prof. Roland G. Simbulan in einem Interview: „Die imperialen Interessen der USA, die das Südchinesische Meer lange Zeit als Teil des ‚Amerikanischen Meeres‘ dominiert haben, sind nun durch die Herausforderung der defensiven Seemacht China in der Region bedroht, da die VR China ihre eigenen Ost- und Südküsten sowie die Seewege für den Handel schützt. Für die USA ist China zum Haupthindernis für ihre globale Vorherrschaft geworden, ungeachtet der Angriffe Russlands in der Ukraine.“ (Rainer Werning, 9.04. 2023 <https://www.nachdenkenseiten.de/?p=96018> Ost- & Südostasien: US-Militärs in Manövermanie – die Einkreisung Chinas gewinnt an Konturen, Teil I)

Der sogenannte „Verteidigungsring“ rund um China von dem die USA sprechen, heißt in Wahrheit, die USA will China militärisch niederringen – das würde

einen neuen Weltkrieg bedeuten.

Flotte Umstellung



Aus: Wiener Zeitung, 7. März 2023

Exkurs:

Die USA, der größte Räuber auf der Welt, haben großes Interesse, den Ukraine Krieg weiter zu befördern, wie es eine US-Sicherheitsexpertin formulierte:

„Für fünf Prozent des US-Verteidigungshaushalts und keine amerikanischen Verluste zerstört die ukrainische Armee das russische Militär, und das ist absolut im Interesse der USA“.

(Kori Shake Sicherheitsexpertin des American Enterprise Institute, einem Think Tank der Extrem-Konservativen wo bekannte Kriegstreiber wie z.B. Richard Perle arbeiten. Zitiert in CNN, in einem Artikel von Oskar Lafontaine, 23. Mai 2023 in <https://www.nachdenkseiten.de/?p=98246>)

Und die USA bedrohen nun direkt ihren Hauptkonkurrent China vor dessen eigener Haustür! Vor eben dem gerade erwähnten Think Tank erklärte Ely S. Ratner, stellvertretender US-Verteidigungsminister für indopazifische Sicherheitsfragen, im Dezember 2022, dass *„das Jahr 2023 wahrscheinlich das umwälzendste Jahr für die US-Streitkräfte in der (indopazifischen) Region seit einer Generation sein wird.“* (Rainer Werning: Ost- & Südostasien: US-Militärs in Manövermanie. <https://www.nachdenkseiten.de/?p=96018>)

Die Kontrolle der Weltmeere war bis heute das Mittel der USA zur globalen Herrschaft. Die US-Pazifik Flotte z.B. hat ca. 350.000 aktive Marine-soldaten, 60.000 Reservisten, ca. 300 Schiffe plus ca. 2.000 Flugzeuge.

Die USA brauchen zur Aufrechterhaltung ihrer Weltherrschaft Kriege. Kriege brauchen Bedrohungsszenarien bzw. Feindbilder um die hunderten Milliarden an Kriegskosten bzw. Folgekosten aus Steuern zu finanzieren, die Soldaten zu motivieren und leichter Verbündete für ihre Herrschaftspläne zu gewinnen. Unter dem Vorwand sich gegen Schurkenstaaten, Diktatoren einzusetzen, unter dem Vorwand sich für die Verteidigung der „freien Welt“ und „westlichen“ Werte bzw. Menschenrechte

einzusetzen, soll jedes Regime, dass sich den US-Plänen widersetzt, gestürzt werden.

Die EU voll in Aufrüstung auf dem Weg in die Kriegswirtschaft.

Die EU, ein Wirtschaftsverband, gegründet von Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg, Frankreich und Italien, ging aus der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hervor (1951). Zweck war, den Handel mit Kohle- und Stahlprodukten anzukurbeln bzw. insbesondere durch Abschaffung der Zollbarrieren zu vereinfachen. 1957 kam noch die Europäische Atomgemeinschaft dazu. Die EU ist seit ihrer Gründung keine Friedensunion und genauso wenig eine Union, welche die Interessen der Masse der Bevölkerung vertritt.

Im Jahr 2009 hat die EU auch ihre offizielle „Sicherheitsstudie 2020“ veröffentlicht:

„Was sind die Ziele der (für die) europäischen Verteidigung 2020“? Dort heißt es u.a.:

„Die EU hat sich zu einem Akteur mit globalem Machtanspruch entwickelt und muss dazu die militärischen Mittel bereitstellen.“... „Die OECD Staaten, das sind die EU-Staaten, USA, Kanada, Australien und Japan, müssen mit den transnationalen Konzernen, das sind die 1.000 größten Vermögen, eine symbiotische Beziehung finden. ...Sie haben größere Macht als je zuvor. Doch sie brauchen den Staat und der Staat braucht sie.“...“Die Nr.1-Priorität ist der Schutz des globalen...ökonomischen Flusses.“...“Sie muss den Fluss der transnationalen Ströme sichern und gegenüber den Staaten, die sich dem entgegenstellen, kann es zur direkten militärischen Konfrontation kommen“...“Diese entfremdeten modernen Staaten sehen unser globalisiertes System als Bedrohung.“... „Die Aufgabe ist es, sie soweit wie möglich umzudrehen.“...“Das wird Kapazitäten für harte Machtausübung erfordern.“... „Zu diesen Staaten zählen Nordkorea, Burma und wenn auch noch mit Fragezeichen Russland.“ (link zur Studie: www.iss.europa.eu/media/What_ambitions_for_European_defence_in_2020.pdf Tomas Riess - S.61-S.74)

Im EU-Papier werden Nordkorea und Burma auf Korn genommen, zwei Staaten, welche die USA schon lange im Visier haben. Das einzige Interesse der USA an diesen zwei Staaten war und ist es, dass sie an Chinas Grenzen einen Regierungswechsel erzwingen, das würde den USA ermöglichen, China von dort aus mit Atomraketen zu bedrohen. Das EU-Papier zeigt, dass die EU schon 2009 im Gleichklang mit den USA China als Staat sahen, dem gegenüber das Militär wenn nötig einzusetzen ist. Das EU-Strategiepapier lässt klar erkennen, dass die EU-Militärmacht ausgebaut werden soll, um direkt für die transnationalen Konzerne, d.h. für das Finanzkapital, Kriege zu führen, die sich bis hin zu einem Weltkrieg ausweiten können.

Die EU-Militarisierung hat sich in den letzten 10 Jahren enorm ausgeweitet. Der Ukraine-Krieg ist nun idealer Vorwand zu einer noch weit größeren Aufrüstungswelle der einzelnen EU-Staaten, allen voran Deutschland und Frankreich.

Seit vielen Jahren nehmen europäische Heere, Marine und Luftwaffe etc. an NATO-Manövern in Europa teil. Ziel ist die Ostgrenze bzw. das Schwarze Meer, d.h. der Feind steht in Russland.

So nahmen an der militärischen Großübung Defender-Europe 21 der USA - insgesamt 28.000 Soldaten teil. Hauptsächlich konzentrierte sich "Defender-Europe 21" auf den Balkan und die Schwarzmeerregion. Ziel der Übung war es, die Kompatibilität zwischen den Truppen der USA und anderer NATO-Länder sowie ihren Partnern aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Z.B. haben sich rund 7.000 Soldaten auf das Training von Fallschirmjägern in Estland, Bulgarien und Rumänien konzentriert.

Österreich macht mit in der EU-Kriegsunion!

Seit Jahren wird die Neutralität von den Regierenden ausgehöhlt um den Weg entweder in ein neues EU-Militärbündnis bzw. in die von den USA dominierte NATO frei zu bekommen. Sie scheren sich nicht um das Neutralitätsgesetz, für sie endet ihr Demokratieverständnis wenn es um die Interessen der Konzerne und Militärs geht, denen sie sich verpflichtet fühlen. Die Regierenden haben im Jahre 1998 mit dem Beschluss des Kriegs-ermächtigungsaikels 23f einen glatten Neutralitätsbruch begangen und damit schon damals Kampfeinsätzen auch ohne UNO-Mandat zugestimmt. Sie haben den neuen EU-Vertrag unterschrieben, der 2006 in Kraft trat. Dieser besagt unter anderem, dass es in der EU eine ständige Aufrüstungspflicht geben soll. Ein eigenes EU-Rüstungsamt soll dies durchsetzen sowie die Kriegswaffenindustrie fördern. Seit dem Inkrafttreten des PESCO Vertrages (Permanent Structured Cooperation) 2018 hat die EU einen weiteren entscheidenden Schritt zur Verwirklichung der Kriegsunion gesetzt.

Der PESCO Vertrag verpflichtet die Unterzeichner-Staaten ihr Militärbudget Jahr für Jahr quantitativ zu erhöhen. Österreichs Regierung hat 2017 PESCO entgegen dem Staatsvertrag unterschrieben. Österreich hat sich damit „verpflichtet das Heeresbudget zu verdreifachen“, 2 % „wesentliche Unterstützung in Form von Truppen und Material für EU-Auslandseinsätze bereitzustellen“, „für die Europäische Rüstungsunion hunderte Millionen zu zahlen“. z.B. hat Österreich allein für die Entwicklung von Rüstungsgütern der EU von 2019 bis 2021 € 690 Millionen Steuergeld bereitgestellt.

Österreich wird sein Heeresbudget von derzeit 2,7 Mrd. Euro jährlich auf rund 6 Mrd. Euro jährlich im Jahre 2027 mehr als verdoppeln – nicht zur Sicherung der Neutralität, sondern zur Anpassung des Bundesheeres an die EU/NATO-Kriegs-

strategien, an denen wir, geht es nach der Regierung, ebenfalls teilnehmen sollen.

Das Bundesheer des neutralen Österreich?

Im Österreichischen Bundesheerbericht 2019 "Unser Heer 2030" heißt es u.a., dass im Rahmen der Verpflichtungen zur PESCO (zu Deutsch der "Ständigen strukturierten Zusammenarbeit =SSZ), die unsere Regierung eingegangen ist, Österreich militärische Beiträge zur Stabilisierung des erweiterten Umfeldes im Nahen und mittleren Osten oder in Afrika leisten müsse, "um den freien Zugang zu Ressourcen und Energieversorgung sicherzustellen".

Statt Österreichs Neutralität und Selbstständigkeit zu wahren, will die Regierung das Land vor allem an die deutsche Wirtschafts- und Militärinteressen im Rahmen der EU anschließen. Und dafür sollen österreichische Soldaten wieder marschieren, sei es z.B. in Afrika bzw. wieder gegen Russland. Schon zweimal im letzten Jahrhundert wurden Österreicher in Russland für Großmachtinteressen kämpfen und sterben geschickt.

Das wollen wir nie wieder.



Bild: <https://spectrejournal.com/against-war-in-ukraine>

Gegen die Kriegstreiber in Ost und West Neutralität statt Kriegsbeteiligung

Aus: Gewerkschafter:innen gegen Atomenergie und Krieg, Nr. 2/23, Juni 2023

www.atomgegner.at

